



Heimatmuseum

STADT  
HOLZGERLINGEN



## 500 Jahre Spuren der Reformation

Was eint? – Was trennt?



## Sonderausstellung

30. April 2017 – 04. Februar 2018

Eröffnung am 30. April 2017

15.00 Uhr in der Mauritiuskirche



## Öffnungszeiten:

Geöffnet jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr.

Gruppen – auch werktags – nach Voranmeldung Tel. (07031) 6808-0, Rathaus Pforte

Das Heimatmuseum ist Eigentum der Stadt Holzgerlingen und wird vom Verein für Heimatgeschichte Holzgerlingen e.V. verwaltet.

Erreichbar auch mit der S-Bahn S1 bis Böblingen und der Schönbuchbahn bzw. Bus bis Holzgerlingen.

Eintritt 3,- € für Erwachsene inklusive Begleitband.

## Anschrift:

Friedhofstraße 6 – 71088 Holzgerlingen

Telefon (07031) 6808-0

[www.heimatmuseum-holzgerlingen.de](http://www.heimatmuseum-holzgerlingen.de)

Änderungen vorbehalten.

# Rahmenprogramm

## **Eröffnung der Sonderausstellung**

Kurzreferat Dr. Christiane Kohler-Weiß, Ev. Landeskirche – Beauftragte für das Reformationsjubiläum,  
Musikalische Umrahmung Ökumenische Kirchenchöre mit „Gregorianische Gesänge“  
Sonntag, 30. April 2017, 15.00 Uhr, Mauritiuskirche

## **Ökumene mit brennender Geduld**

Dr. Dirk Steinfort, Leiter Kath. Erwachsenenbildung Böblingen (keb bb)  
Mittwoch, 17. Mai 2017, 20.00 Uhr Johannes-Brenz-Haus

## **Rechtfertigung – was hat sie uns heute (noch) zu sagen?**

Altbischof der EMK, Dr. Walter Klaiber  
Mittwoch, 28. Juni 2017, 20.00 Uhr, Evangelisch-methodistische Kirche Holzgerlingen

## **Sondervorstellung „Luther“, von „Dein Theater“, Stuttgart**

15. September 2017, 19.30 Uhr Mauritiuskirche

## **Luther Musical**

Sonntag, 22.10.2017, 17.00 Uhr, Stadthalle

## **Gottesdienst**

Dienstag, 31.10.2017, 10.00 Uhr, Mauritiuskirche

## **Kirchenkonzert des Musikvereins Stadtkapelle Holzgerlingen**

Sonntag, 12.11.2017, 17.00 Uhr Mauritiuskirche

## **Exkursion zum Bibelmuseum Stuttgart**

Samstag, 02.12.2017, 10.00 Uhr

## **Exkursion zur Stiftskirche Herrenberg (Geläut und Bauhütte)**

Samstag, 06.01.2018, 17.00 Uhr – Programm unter Vorbehalt

## **Reformation und unsere heutige wirtschaftliche Entwicklung**

Dr. phil. Rainer Prewo, früherer OB von Nagold  
Montag, 22.01.2018, 19.30 Uhr Johannes-Brenz-Haus

## **Der Bildungsauftrag des ev. Pfarrhauses und seine Auswirkungen (Staat und Gesellschaft)**

H.-D. Frauer  
Montag, 05.02.2018, 19.30 Uhr, Johannes-Brenz-Haus

## **Exkursion zum „Der neue Mömpelgarder Altar von Herrenberg“**

Sonntag, 07. 02.2018, 14.00 Uhr – Programm unter Vorbehalt

Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen in der Tageszeitung, dem Nachrichtenblatt (Holzgerlingen) und die jeweils aktualisierte Homepage des Heimatmuseums für Veranstaltungen im Rahmen der Sonderausstellung.

Inhaltliche und terminliche Änderungen vorbehalten.

# Rundgang durch die Sonderausstellung

Auf unserem Weg von der Haustür bis zum Ausstellungsraum hören wir ein Lutherzitat in 4 verschiedenen Dialekten. Vor dem Eintreten in die Sonderausstellung „Latein“ – in der Sonderausstellung „Hochdeutsch“. Der „Dialekttunnel“ demonstriert, was u.a. durch die Reformation bewirkt worden ist:

## Eine gemeinsame Hochsprache: Deutsch

Was ist die Ursache für die Reformation?

Der symbolische „Tetzelkasten“ ruft uns den Geschichtsunterricht wieder ins Gedächtnis.



Tetzelkasten im Dom zu Magdeburg, Foto Tabea Dölker

Das Bild „Vom Ablass“ zeigt einen Ausschnitt aus den 95 Thesen von Martin Luther. Das war der „Zündfunke“ für die Reformation.



[https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:95\\_Thesen.pdf/6&oldid=2825535](https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:95_Thesen.pdf/6&oldid=2825535)



Maria  
Diözesan Depot, Obermarchtal

Das Replikat eines Beichtstuhls erinnert an die Kirche vor 500 Jahren.

Maria, Tabernakel mit dem Bildmotiv Christus befreit die Toten, weitere sakrale Exponate zusammen mit dem Priester (Puppe) symbolisieren die katholische Kirche.



Die „Gegenspieler“ zum Papst und der Kirche werden erläutert mit bebilderten Kurztexten: Martin Luther, Katharina von Bora, Philipp Melanchthon und Johannes Brenz.

Vom Eingang fällt unser Blick auf den raumgreifenden Altar, der Jesus Christus als Mittelpunkt darstellt mit den 4 Soli, dem Fundament des evangelischen Glaubens. Die Ausstellung wurde erstellt unter der Mitwirkung der Kirchengemeinden: Evangelische, Evangelisch-methodistische und Katholische Kirche im ökumenischen Miteinander.

Die Wichtigkeit der Bibel als Grundlage des Glaubens, wird unterstrichen durch ein sehr gut erhaltenes Exemplar aus dem Jahr 1591.

Dominant das Wandbild mit 3 m Länge, das Martin Luther auf der Kanzel zeigt.



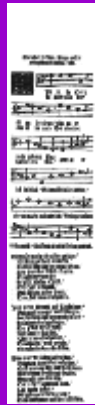
Lucas Cranach d.Ä.

Die Predella (Sockel) des Altars aus der Stadtkirche zu Wittenberg zeigt Luther auf der Kanzel. Die reformatorische Predigt stellt den gekreuzigten Christus in den Mittelpunkt des Glaubens. „Nichts außer Christus will ich predigen.“

Die Exponate Schulbank mit Mädchen und der Nachbau der Kanzel der Mauritiuskirche stehen symbolisch für Bildung und Predigt.



Ein Harmonium und die Liedtexte demonstrieren die Bedeutung der Kirchenmusik in der evangelischen Kirche.



Ein Touch-Screen lädt ein, Kirchenlieder von Martin Luther, Paul Gerhard und Friedrich Spee abzuspielen. Dazu passend in der Vitrine eine kleine Sammlung von Gesangbüchern. Das älteste Exemplar ist von 1691.

Ein zweiter Touch-Screen hilft bei der Erläuterung „**Was trennt?**“

Auch die evangelische Kirche hat sich bewegt. Die als Pfarrerin gekleidete Puppe macht das deutlich.

Die Figur des Bundesverfassungsrichters weist auf den 1. Senat des höchsten deutschen Gerichtes hin. Die letzte Instanz der Gerichtsbarkeit, ein Grundpfeiler unserer Demokratie.

Große, zumeist bebilderte Plakate mit Kurztexen erläutern die jeweiligen Szenen.

Die Freiheit des Christenmenschen bedeutet die Trennung von Kirche und Staat.

## **Sie ist Bestandteil eines modernen, demokratischen Staates – Grundgesetz.**

Die Wichtigkeit der Bildung nimmt in der Ausstellung einen besonderen Platz ein: Johannes Brenz, ein Anhänger Luthers, führte im Auftrag von Herzog Christoph von Württemberg die allgemeine Schulpflicht ein. Das evangelische Gesangbuch zeigt auf der letzten Seite das kleine 1 x 1. Abschließend findet sich dort folgender Satz:

*Lernst du das Einmal Eins mit Fleiß / So wirst du aller Rechnungen weis.*

Württemberg war das erste Land in Deutschland mit der allgemeinen Schulpflicht. Später kam dann auch hinzu, dass die Mädchen ebenfalls zur Schule gehen mussten.

### **Mit der Bildung für alle, gepaart mit der protestantischen Arbeitsethik, kam der Wohlstand für alle!**

Die Auswirkungen der Reformation im Alltag zeigen sich in weiteren Räumen. Statt den „Handwerkern“ im Museum einen Besuch ab, ist „der Beruf“ mit den Worten Martin Luthers erklärt. Er führte zu dem uns heute so vertrauten Berufsethos gepaart mit der protestantischen Arbeitsethik.

Es lohnt sich auch ein Besuch im „Reformationszimmer“, das seinen Schwerpunkt auf die „Reformation im schwäbischen Lande“ gesetzt hat.

Dazu passend die Entwicklung der katholischen Kirche im pietistischen Holzgerlingen. Diese beginnt mit dem Strom der Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Daher ist sowohl den Vertriebenen, als auch den katholischen Christen, ein gesonderter Raum gewidmet.

Die unrühmliche Rolle Luthers während der Bauernkriege soll nicht verschwiegen werden. Die Gemarkungen Weil im Schönbuch und Böblingen fanden zur damaligen Zeit bereits eine Erwähnung. Näheres dazu im EG im Raum der „Landwirtschaft“. Ende gut alles gut – das ist beabsichtigt mit dem

### **„Baum der Ökumene“**

der uns die gemeinsamen Wurzeln der Kirchen zeigt mit Gott, Jesus – das „**Was eint?**“